

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

### Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn 4 1.80  
Einzelnummer 10 3

Erscheint an jedem Werktag

Verbreiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schreibleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

### Anzeigenpreise:

Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 3, Familien-Anzeigen 12 3, Reklame-Selle 45 3, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5115

Nr. 283

Geegründet 1896

Freitag, den 3. Dezember 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagespiegel

Einer Berliner Korrespondenz zufolge soll die Sozialdemokratie geneigt sein, der Großen Koalition beizutreten, wenn das Kabinett den Reichswehrminister Dr. Gessler fallen läßt. Die sozialdemokratische Fraktion übergab der Reichsregierung eine Denkschrift mit einer Reihe von Klagepunkten, die sofort geprüft werden.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Hamburg hat der Senat die deutsch-völkische Freiheitspartei für verfassungswidrig erklärt und das für die Polizeibeamten bestehende Verbot, sich in der Partei zu betätigen, gebilligt. — Das wäre ja selbst ein Verfassungsbruch, denn die Partei ist rechtsrechtlich anerkannt wie jede andere.

Zwischen Italien und Albanien ist ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen worden.

In Madrid sind vier Kommunisten, die im Besitz von Bomben waren, verhaftet worden. Sie sollen einen Anschlag gegen den König und Primo de Rivera beabsichtigt und eingestanden haben, an der Ermordung de Villas im Jahr 1924 und des Bankiers Gijon beteiligt gewesen zu sein.

## Poincaré und das Elsaß

Eigentlich geht uns seit Locarno das Elsaß nichts mehr an. Wir haben ja aufs neue die deutsch-französische Grenzlinie des Versailler Vertrags endgültig anerkannt, somit auf jeden Anspruch einer Wiedergewinnung dieser Gebiete verzichtet. Und doch läßt uns das Schicksal eines Volks, das früher viele Jahrhunderte lang und in neuester Zeit 47 Jahre zu Deutschland gehörte, und das zu neun Zehntel deutsch spricht, also Blut von unserm Blut ist, nicht kalt, selbst dann, wenn es nach seiner doch ziemlich schänden Aufführung bei seiner „Befreiung“ vor 7 Jahren durchaus nicht mehr unsere Sympathie verdient.

Daß trotz Locarno die elsass-lothringische Frage nicht aus der Welt verschwinden kann, das zeigten die neuerlichen Verhandlungen in der französischen Kammer. Da hielt der Abgeordnete Hübner-Strasbourg seine Rede in deutscher Sprache. Darüber großer Lärm. Seine elsässischen Landsleute, die Abgeordneten Weill (Soz.) und Professor E. Müller (Kath.) setzten sich für das Recht ein, daß elsässische Abgeordnete ihre Beschwerden in der Kammer in ihrer Muttersprache vorbringen. Half nichts. Die Kammer verweigerte es.

Bei diesem Anlaß mußte der Lothringer Poincaré Farbe bekennen. Was tat er? So oft die elsass-lothringische Frage aufgerollt wurde, stellte er die Vertrauensfrage. Das ist ja so Poincarés Art. Mit diesem groben Geschick fährt er regelmäßig auf, sobald ihm etwas Unbequemes in den Weg kommt. Und es gelang ihm auch diesmal. Außerdem erklärte er, daß er die schwierigen Fragen in aller Ruhe mit den elsass-lothringischen Abgeordneten in seinem Arbeitszimmer durchzusprechen bereit sei, aber im übrigen müsse er an den Patriotismus der Abgeordneten appellieren, daß sie im gegenwärtigen Zeitpunkt von einer eingehenden Aussprache Abstand nehmen. Schließlich fand sich Poincaré bereit, einen Posten von 3 Millionen Franken zugunsten der im Krieg verklepperten und internierten Elsässer in den Staatshaushalt aufzunehmen.

Im übrigen blieb, wie die „Lothringer Volkszeitung“ kurz nach Poincarés Besuch in Straßburg geschrieben hatte, „alles beim Alten!“ Ja, dieser dreitägige Besuch! Wieviel hat man sich davon versprochen! Aber nichts ist von allen schönen Worten und Versprechungen des Ministerpräsidenten erfüllt worden!

Man beschwerte sich über die vertragswidrige Vergewaltigung der Muttersprache in der Verwaltung, vor Gericht und in der Schule. Die Lehrervereine fordern von Poincaré ein besonderes Schulprogramm für Elsaß-Lothringen, wonach dem deutschen Sprachunterricht der ihm gebührende Platz eingeräumt werden sollte. Andere verlangten die Zurücknahme der Strafvorschriften gegen die Heimatbündler. Freilich auch die Gegenpartei regte sich, an ihrer Spitze der Bischof von Straßburg und die sozialistischen Bürgermeister von Straßburg und Mühlhausen.

Was tat Poincaré? Er schrieb jenen bekannten Brief an den Straßburger Universitätsrektor, wo er erklärte, er halte es für unentbehrlich, daß die Kinder in den Gemeinden, in denen der Dialekt gesprochen werde, hochdeutsch sprechen und schreiben.

Gewiß! Man lese nur den Bericht der „Gewerbezeitung“, das Organ der elsass-lothringischen Handwerkskammer, über den derzeitigen Stand der Volksschulbildung! Sie stellt fest, daß der allgemeine Stand der Schulkennntnisse im Vergleich zur Zeit vor dem Krieg erheblich gesunken ist. Mehr als 50 Prozent der Gelehrten hätten ein ungenügendes Wissen. Die Kenntnisse im Rechnen, in Geographie und Bürgerkunde seien heute durchschnittlich ungenügend. Die Schulbildung der Gelehrten erlaube nicht mehr, ihnen die nötigen theoretischen Kenntnisse beizubringen, und so sei zu befürchten, daß diese Gelehrten, obgleich sie heute praktische Arbeit leisteten, es auch nur in Ausnahmefällen zur Meisterschaft bringen werden. Presse, Behörde und Geistlichkeit sind in dem Urteil einig, daß das elsass-lothringische Volk auf diesem Weg geistig verkrüppelt. Und wenn je ein Franzose aus nationalitätem Fanatismus oder aus

## Skandalöses französisches Kriegsgerichtsurteil

Trier, 2. Dez. Vor kurzem hatte ein Angehöriger der französischen Besatzung, der in Begleitung anderer auf einem Fahrrad die Wiltberger Landstraße heruntergefahren war, einen jungen Deutschen nach kurzer Auseinandersetzung erschossen. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Täter zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist, da das Gericht „Notwehr“ annahm.

### Vaterländische Verbände und Reichswehr.

Berlin, 2. Dez. In einer von Graf v. d. Golz gezeichneten Mitteilung erklären die Vaterländischen Verbände, daß sie mit militärischen Dingen und mit der Reichswehr nichts zu tun haben, und in ihren Reihen jede militärische Betätigung ablehnen.

## Potemkinfilm im Reichstag

Berlin, 2. Dezember

Bei der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bewilligte der Reichstag 2 Millionen Mark für Kindererziehung.

In der zweiten Lesung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern liegt eine sozialdemokratische Anfrage vor, die sich gegen das Ausführungsverbot gegen den Potemkinfilm in Bayern und Württemberg wendet. Abg. Crispian (Soz.) behauptet, das Reichsministerium für öffentliche Ordnung (Oberregierungsrat Mühlstein) habe die Regierungen von Bayern und Württemberg zum Verbot „aufgepuscht“ und habe es auch bei Preußen versucht.

Reichsminister Dr. Kütz: Die erörterten Vorgänge bedürfen sorgfältiger Prüfung durch die Reichsregierung. Das Reichsministerium habe sich mit der bayerischen und württembergischen Regierung ins Benehmen gesetzt. Die Antwort aus Württemberg stehe noch aus. (Rufe links: Da sitzt doch der württ. Innenminister, Abg. Volz! Was hat denn Bayern geantwortet. Ihr habt Angst vor den Bayern!)

Abg. Dr. Philipp (Dnat.): Die soz. Anfrage beweise, wie notwendig eine Nachprüfung der Weimarer Verfassung sei, um das Verhältnis zwischen Reich und Ländern erträglich zu regeln. Wenn die Reichsregierung die Forderung des längst spruchreifen Reichsgesetzes nicht schnell erfülle, so müsse man die letzte Instanz, den Volksentscheid, anrufen.

### Die Richtlinien für die Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika

Washington, 2. Dez. Der Haushaltsausschuß hat einen Unterausschuß eingesetzt, der die Fassung des dem Abgeordnetenhaus vorzulegenden Gesetzesentwurfes über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums vornehmen soll. Der Ausschuß einigte sich auf gewisse Richtlinien, deren Hauptpunkte sind: 1. 80 Prozent des Eigentums werden zurückgegeben; 2. es ist eine gemischte Kommission zu bilden zwecks Festsetzung des Werts der Schiffe, Patente und der Radiostationen; 3. 30 Prozent des Werts der verkauften Schiffe werden zur Bezahlung der Amerikaner benutzt; 4. 80 Prozent der beiderseitigen Ansprüche sind sofort und 20 Prozent aus den jährlichen Darweschträgen zahlbar; 5. die amerikanische Regierung stellt ihre Ansprüche hinter die privaten zurück.

Minister Dr. Kütz: Der Entwurf des Reichsgesetzes sei fertiggestellt, er müsse aber noch vom Kabinett beraten werden.

Abg. Landsberg (Soz.): Das Verbot des Potemkinfilms sei ein Verstoß gegen die Verfassung, den der Reichsinnenminister hätte verhindern müssen. Die soz. Fraktion erwarte von Dr. Kütz die Erklärung, daß sich die bayerische Regierung schon die zweite Rechtsverletzung durch das abermalige Verbot des Films „Der schwarze Sonntag“, der ebenfalls von der Reichsoberprüfungsstelle zugelassen war, erlaubt habe.

Minister Dr. Kütz: Ich erkläre, daß ein allgemeines Verbot der Vorführung des Potemkinfilms mit dem Reichsrecht nicht vereinbar sein würde. Die bayerische Antwort habe gelautet, daß die in den Blättern verbreitete Nachricht von einem allgemeinen Verbot den Tatsachen nicht entspreche. Soweit Polizeibehörden die Ausführung verboten, haben sie im Rahmen ihrer pflichtmäßigen Aufgabe, die Ruhe und Ordnung zu sichern, gehandelt. Die Verantwortung müsse er (Kütz) der bayerischen Regierung überlassen. Er werde die bayer. Regierung ersuchen, nachzuprüfen, ob die Behörden in ihrer Befolgung nicht zu weit gegangen seien.

Damit schließt die Aussprache hierüber. Die vom Ausschuß gestrichene Forderung für Beamtenberuhigungsbeime wird wiederhergestellt.

bedienerei gegen Poincaré in dessen Horn bläst, so lehnt sich die einheimische Geistlichkeit einmütig gegen solche Versuche der Entdeutschung auf. Es ist heute im Elsaß so, daß sogar kommunistische Kandidaten, sobald sie nur sich auf die Seite des Heimatbundes stellen, Aussicht auf einen Wahlsieg haben. Ein großer Teil der radikal-sozialistischen Partei hat sich von Paris losgelöst und tritt unter dem Namen einer „Elsässischen Fortschrittspartei“ für die Heimatrechte ein. Das ist also der wahre Sachverhalt. Selbst ein Poincaré, der als Minister die Behandlung der lothringischen Angelegenheiten selbst in die Hand genommen hat, wird die immer deutlicher sich herausbildende völkische Entwicklung seiner Landsleute nicht aufhalten oder gar abbauen können.

### Die Forderungen der Beamten

Berlin, 2. Dez. Eine Vertreterversammlung von Beamten erklärte die von den Finanzministern der Länder gemachte Zusage einer einmaligen Beihilfe vor Weihnachten für ungenügend. Sie erwarten vom Reichstag für die unteren und mittleren Gruppen eine dauernde Erhöhung des Gehalts und des Wohnungsgelds.

## Württemberg

Stuttgart, 2. Dez. Vom Landtag. Folgende keine Anfrage ist eingegangen: Nach unwiderprochenen Zeitungsmeldungen soll die Reichsregierung den Absichten des preuß. Finanzministers Dr. Hüpper-Wischoff auf „Beratung der Hauszinssteuer“ zustimmen. Diese Steuer wird von den meisten Parteien als ungerecht und unsozial bezeichnet. Ist das Staatsministerium bereit, im Reichsrat mit allem Nachdruck gegen derartige Pläne vorzugehen? Dr. Hüpper, Dr. Schott, Dr. Beißwänger (B.P.).

Der Württ. Kriegerbund umfaßt nunmehr 1627 Vereine mit 140 057 Mitgliedern, darunter befinden sich 89 997 Kriegsteilnehmer bzw. Frontkämpfer und zwar 3176 aus dem Krieg 1866 und 1870/71 und 86 821 aus dem letzten Krieg. 20 909 Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene gehören dem Württ. Kriegerbund an. Die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Stuttgart, Urbanstr. 12.

Stuttgart, 2. Dez. Von der Polizeiwehr. Der Staatspräsident hat den Polizeihauptmann Sprandel zum Polizeimajor ernannt.

Krankheitskatastroph. Vom 14. bis 20. November wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Biberkungen durch tollwutverdächtige Tiere 1 (tödlich —).

## Neuestes vom Tage

### Der Kampf um das Arbeitszeit-Notgesetz

Berlin, 2. Dez. Der Reichstanzler unterbreitete noch gestern abend die Vorschläge der Regierungsparteien zum Arbeitszeitgesetz der sozialdemokratischen Fraktion, die vorläufig in Kraft treten sollten, bis der von der Regierung eingebrachte Entwurf eines Arbeitszeitgesetzes verabschiedet ist. Bei den Demokraten und beim Zentrum bestand zunächst die Absicht, freiwillige Wehrarbeit über den Achtstundentag hinaus ganz zu beseitigen. Auf den Widerspruch der Deutschen Volkspartei standen sie aber davon ab. Da aber die Sozialdemokraten und die Gewerkschaften die Wiedereinführung des Achtstundentags ohne Ausnahmen fordern, ist die Wahrscheinlichkeit, daß die sozialdemokratische Fraktion die Vorschläge der Regierungsparteien annimmt, nicht groß.

### Die Reichsablösungsanleihe für Altbesitzer

Berlin, 2. Dez. Der Plan, die Aufwertungsansprüche der Anleihe-Altbesitzer durch eine Reichsanleihe abzugelten, ist durch einen Vertrauensbruch in eine linksstehende Nachrichtenstelle gelangt. Von dem Plan des Reichsfinanzministeriums hatten bisher nur wenige Beamte Kenntnis. Danach sollen für je 1000 Mark Altbesitz 125 Mark neue Reichsanleihe gegeben werden. Da die Summe des Anleihe-Altbesitzes nach den bisherigen Ermittlungen etwa 30 Milliarden betragen dürfte, so würde die Ablösungsanleihe eine Summe von etwa 3 3/4 Milliarden Mark ausmachen. Die Verzinsung dieser Schuld mit 4% v. H., wie es beab-



konnte das Kalb nach der Deffnung der Kuh noch lebend entnommen werden. Gewiß ein seltener Fall.

**Auffahrt** O.A. Herrenberg, 1. D. 3. **Verfliegen.** Gestern nachmittag um 4 Uhr landete ein Doppelfreder des Böblingen Flughafens auf hiesiger Wartung. Der Insasse, ein junger Pilot, hatte die Richtung verloren...

**Sorb, 2. Dez. Bahrausbau.** Wie man erfährt, dürfte die lang umfrittene Frage eines zweigleisigen Ausbaus der Strecke Suttgart-Horb-Zimmendingen in positivem Sinn entschieden sein.

**Aus aller Welt**

**Schulstreik in Dortmund.** Die Landkreise Dortmund sind am 29. November in den Schulstreik eingetreten. Die Hälfte der Kinder geht nicht mehr zur Schule. Die Ursache ist, daß das preussische Kultusministerium entgegen dem Vorschlag des Evang. Oberkirchenrats den evangelischen Schulen, die von 6200 Kindern besucht werden, während in die weltlichen Schulen nur 1800 Kinder gehen, den aus der damals religionslos aus der Kirche ausgetretenen Schulrat Nischalke als Schulvorstand aufgestellt hat.

**Mussolinis geheimnisvolle Schnelldampfer.** Ein leitender Beamter des amerikanischen Schiffahrtsamts sprach sich über die von Mussolini erwähnten Schnelldampfer, die in Italien gebaut werden sollen, folgendermaßen aus: Fahrge- schwindigkeiten von 40 Knoten sind für Dampfer durchaus nicht unmöglich, und sie können sogar mit den heute gebräuchlichen Schiffsarten erzielt werden, wenn man ge- nügend starke Antriebsmaschinen verwenden würde.

**Aufhebung der Ausnahmebestimmungen in England.** London, 3. Dez. Das englische Kabinett beschloß, den größten Teil der Ausnahmezustandsbestimmungen auf- zuheben und den Export von Kohlen auf Grund von Ausfuhrerlaubnissen zu gestatten. Die Bestimmungen für die Verteilung von Hausbrandkohle und der Nationali- sierung von Exportkohle werden für einen weiteren Monat aufrecht erhalten.

art handeln, und wir wissen ja nicht einmal, ob überhaupt Dampf als Triebkraft benutzt werden wird. Falls die Ita- liener etwa neuartige Explosionsmotoren benutzen, könnten Geschwindigkeiten von 40 Knoten ohne jedes Opfer an Passagier- und Frachtraum erreicht werden, ohne daß eine grundlegende Aenderung der jetzt gebräuchlichen Schiffe erfolgen müßte.

**Letzte Nachrichten**

**Vor einem Sturz der mecklenburgischen Regierung?**

**Berlin, 3. Dez.** Wie die Morgenblätter aus Schwe- rin melden, sprachen im mecklenburgischen Landtag die Kommunisten der Regierung ihr Mißtrauen aus. Da ohne die Kommunisten die Regie- rung keine Mehrheit hat, ist mit einem Ka- binettsturz zu rechnen.

**Bewilligung von 1,6 Millionen für das Wohnungs- bauprogramm durch den lippischen Landtag**

**Detmold, 3. Dez.** Der lippische Landtag bewilligte gestern für die Durchführung eines großen Wohnungs- bauprogramms 1927 die Summe von 1,6 Mil- lionen. Außerdem wurde die Ausgabe von 7%igen Schaatzanweisungen beschlossen.

**Bandverleihe wünscht Teilnahme an den Vorbereitungen**

**Brüssel, 3. Dez.** Bandverleihe wird am Samstag nach Genf abreisen. Auf der Durchreise soll in Paris mit Briand eine Vorbereitungsbesprechung stattfinden. Bandverleihe wünscht, an der Zusammenkunft zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain teilzunehmen.

**Die Budgetdebatten in der französischen Kammer**

**Paris, 3. Dez.** Die beiden gestrigen Sitzungen der französischen Kammer waren der Fortsetzung der Briand- Debatte gewidmet. Die Regierung ist bemüht, die Verab- reichung des Ausgabebudgets bis heute vormittag vorzu- nehmen und hat die Absicht, eine Nachsitzung einzulegen.

**Rücktritt des Arbeitsdirektoriums in Memel**

**Berlin, 3. Dez.** Die Morgenblätter melden aus Memel: Der Präsident des Arbeitsdirektoriums, Falk, hat in Verbindung mit dem Beschluß des memelländischen Land- tags vom 1. Dez., in dem dem Arbeitsdirektorium Falk das Mißtrauen ausgesprochen wurde, dem Gouverneur des Memelgebietes sein Rücktrittsgesuch überreicht. Der Gou- verneur hat das Gesuch angenommen und den Präsidenten mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt, bis ein neuer Präsident ernannt ist.

**Aufhebung der Ausnahmebestimmungen in England**

**London, 3. Dez.** Das englische Kabinett beschloß, den größten Teil der Ausnahmezustandsbestimmungen auf- zuheben und den Export von Kohlen auf Grund von Ausfuhrerlaubnissen zu gestatten. Die Bestimmungen für die Verteilung von Hausbrandkohle und der Nationali- sierung von Exportkohle werden für einen weiteren Monat aufrecht erhalten. Der Kronrat genehmigte die Aufhebung der Notstandsbestimmungen.

**Besserung im Befinden des Königs von Rumänien**

**Bukarest, 3. Dez.** Der Gesundheitszustand des Königs hat sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert. Der französische Chirurg, Professor Hartmann, trifft am Freitag hier ein. Die Ankunft der Königin wird für Samstag erwartet.

**Handel und Volkswirtschaft**

**Konkurse im Reich.** Im November 1926 wurden im Reichs- anzeiger 471 neue Konkurse ohne die wegen Massenmangels ab- gelehnten Anträge auf Konkurs eröffnet und 128 angeordnete Geschäftsaufsichten bekanntgegeben — gegen 485 bzw. 147 im Oktober.

**Schramberg, 2. Dez.** Gebrüder Junghans A.-G. Die Gebr. Junghans A.-G. erzielte im Geschäftsjahr 1925/26 einen Reingewinn von 767 128 Mk. Die Dividende beträgt 6 Prozent.

**Norddeutscher Lloyd.** Die außerordentliche Hauptversammlung des Norddeutschen Lloyds nahm einstimmig die beantragte Kapita- lserhöhung um 50 Millionen Reichsmark Stammaktien und 1 563 000 RM. Vorzugsaktien an.

**Die Warenhausfirma Hermann Tieh** hat die Jandorfschen Warenhäuser in Berlin, wie es heißt, um 65-70 Millionen Mark aufgekauft. Der Tieh-Konzern umfaßt nun 19 Warenhäuser, da- von 10 in Berlin, und eine Anzahl Nebenbetriebe.

**Ein neues Düngemittel.** Vom 2. Dezember ab kommt das von der J.G. Farbenindustrie hergestellte neue Düngemittel Nitro- phoska in den Handel, das gleichzeitig Stickstoff, Phosphorsäure und Kali enthält. Es werden zwei Sorten in den Handel gebracht, eine für schwere, die andere für leichtere Böden. Das neue Düngemittel bietet die Annehmlichkeit, daß in einem einzigen Arbeits- gang alle drei Bodennährstoffe ausgebreitet werden können.

**Stuttgarter Börse, 2. Dez.** Die Stimmung an der heutigen Börse war freundlich; das Geschäft blieb aber gering. Auf der ganzen Linie sind kleinere Kurserhöhungen festzustellen. Im Rentenmarkt waren Vorkriegs-Pfandbriefe leicht gesteigert. Für Goldpfandbriefe bestand weiter Nachfrage zu teilweise höheren Kurzen. 7prozentige Hypothekendarlehen wurden 98 gegen 97, 8prozentige dgl. Reihe 4 102½ gegen 102.

**Württembergische Vereinsbank** Filiale der Deutschen Bank.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 2. Dez.** Dem Markt waren zu- getrieben: 20 Ochsen, 3 Bullen, 72 Jungbullen, 70 Jungrinder, 63 Kühe, 393 Kälber, 676 Schweine und 12 Schafe. Davon blieben unverkauft: 10 Jungrinder. Verkauf des Marktes: ruhig.

Table with 2 columns: Animal type and Price range. Includes entries for Ochsen, Kühe, Jungrinder, etc.

**Fruchtpreise.** Aulendorf: Gerste 12.20-12.70, Hafer 9.30, Weizen 14.50. — Mengen: Haber 12.50. — Ochsenhausen: Gerste 12, Haber 9.10-9.30, Dinkel 10, Weizen 13.80-14.

**Konkurse.**

**Vereinigte Württ. Holzwarenfabriken A.-G. i. L.** in Göp- pingen, gewerbliche Niederlassung Plochingen. Friedrich Bau, Inhaber einer Kolonialwarenhandlung in Ludwigsburg.

**Gestorbene:**

Freudenstadt-Stuttgart: Kaufmann Friedr. Koch, 83 J. Neuenbürg: Gottlob Seeger, Säger, 69 J.

**Rama butterfein - tuts allein**

MORNING MARGARINE

Morgen Samstag 1821 **Mehlsuppe** in der „Rose“

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 'Arbeitskleidung' with various work clothes and their prices.

**Paul Rüdtele, am Markt, Calw.** In nächster Zeit erhalte ich Zufuhren in **la Anthr. Kohlen Destillationskoks, Anthr.-Eisformbriketts, Unionbriketts** und nehme Bestellungen hierauf sofort entgegen. **Fr. Schittenhelm.**

**Sonder-Verkauf!** Kinder- und Frauen-Strümpfe, sowie Socken zu extra billigen Preisen. Prima Baumwoll-Strümpfe, schwarz, leder, grau und beige. Reine, weiße Wolle, schwarz und leder. Erstlings-Strümpfen, alle Größen und Farben, das Paar M. -35 extra weiße Wolle -85 Socken, reine weiße Wolle, schwarz und braun, " " 1.65 **Paul Rüdtele, am Markt, Calw.**

**Mädchen** in ein Lebensmittelgeschäft nach Worms sofort gesucht. Das selbemüßelwas Stocken und sonstige Hausarbeit verrichten können. Zu erfragen bei **Albert Wiedmaier** Herrenbergstraße. **Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:** Notizbücher, Herzblocks, Pappschachteln z. Füllen, Einklebe-Album, Gästebücher, Poesie- u. Tagebücher, led. Brieftaschen u. Geldmappchen. **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Wer eine gute **Mütze** braucht sie am besten bei **Carl Rapp-Nagold** 1761 kauft

**Preis für wollene Sportmützen 1.25-4 Mk. und höher**

**Einkäufe für Weihnachten** Elektr. Beleucht.-Körper, Zuglampen, Tisch- und Ständerlampen, Nacht- tischlampen, elektrische Bugelreiter, Kochapparate, Brennscherenwärmer, Zigarettenanzünder, elektr. Tee-kerel, Koch- u. Heiz- platten, Wärmekissen, Haar-Trocken-Apparate, Massage-Apparate, elektr. Oefen, Parfüm- verdufter, Klingelrührer, Warmwasserspeicher, Staubsaugapparate. **Hermann Luz** Stuttgart Königsstr. 50

**Schwarzwald-Bezirksverein Nagold.**

**Einladung zum Familien-Abend**

am Samstag, 4. Dezbr., abends 7/8 Uhr im Traubensaal

mit Lichtbildvortrag „Eine Reise durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika“ und sonstigen musikalischen und anderen Darbietungen. 1790

Nur für Mitglieder mit Angehörigen!  
Der Vorstand.

**Pforzheim-Wenden.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 6. Dezember 1926 im Gasthaus zum „Dirch“ in Wari stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

**Lambert Zimmermann**  
**Nane Spadi**

Pforzheim Wenden

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Wenden.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Alpaca-Silberbestecke**

in aparten Mustern eigener Fabrikation kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

**Fritz Haag - Nagold**  
Herrenbergerstraße.

NB. Bestecke und andere Silberwaren werden zum Neueröffnen angenommen. 1796

Eine gute

**Kuh- und Schaffkuh**

samt viertem 14 Tage altem Kalb verkauft

Heinz Harr, Weißgerber Nagold.

**Neu! Praktisch!**

**Klemmhefter**

Ordnungs- und Ablegemappe ohne Lochuna der Schriftstücke D. R. G. M. billiger als der Briefordner handlicher und praktischer als der Schnellhefter In Quart- u. Foliogröße vorrätig bei

**Buchhandlung ZAISER**  
Nagold. Tel. 29.

**Turnverein Ebhausen e.V.**

Morgen abend 8 u. Turnrats-sitzung, 9 Uhr Monatsversammlung i. d. „Linde“. 1824

Ziehung garantiert un-widerruflich 10. Dez 1926

**13. Geld-Lotterie**

zugunsten des **Ueberlinger-Münsters**

1875 Geldgew. u. 1 Primie zus. RM.

**12500** Höchst- und Hauptgewinn

**6000**  
**5000**  
**1000**

Lose 1 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra, empfohlen

**Eberhard Fotzer**  
Stuttgart, Friedrichstr. 59  
Tel. 54. 29226. Postscheckk. 3413  
sowie die Württ. Lotterien-Einnehmer und bekannten Verkaufsstellen.

Hier bei: 1722

**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung.

**Liederbücher** des **Schwarzwald-Vereins** für Mitglieder zu M. 1.20 bei **Buchhandlung Zaiser**

Sämtliche **Back-Artikel** sowie Eier, Butter, Käse empfiehlt billigt **M. Kienle.**

Heute abend 8 Uhr 1823 **Gesamtprobe** „Traube“

**Ver. Lieder- u. Sängerkranz NAGOLD.**

Am Sonntag, den 5. Dezember 1926, nachm. 4 1/4 Uhr, findet in der **Seminarturnhalle** ein **KONZERT**

statt. Mitwirkende: H. Präzeptor Wieland (Bariton), H. Hauptlehrer Riecht am Flügel und der Männerchor des Vereins.

Die verehrl. Mitglieder und Freunde des Gesangs werden zu der Veranstaltung freundlichst eingeladen.

**Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 Mark. Programm mit Text 20 Pfennig.**

**Der Vorstand.**

1778 Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarte als Ausweis mitzubringen.

Nagold

**Löwenlichtspiele.**

Samstag 8.15  
Sonntag 2.30, 4.30, 8.15

**Wallenstein**

in 2 Teilen

**I. Teil Wallensteins Macht** mit Szenen aus dem Religionskrieg sowie

**Luftspiel** Dazu Deutlig's

**Wochenplan Nr. 35**

Eintrittspreis: Mk. —.50, —.70, 1.—

1789

**Weihnachtsgeschenke**

in reichhaltiger Auswahl in Büchern, Bildern Musikinstrumenten jeder Art u. Größe Schreibzeugen und Papier Christusfiguren u. Mabasterkreuzen Spielzeugen, Bilderbüchern usw. Lederwaren alle Arten wie Berufstaschen, Geld- u. Briefstaschen usw. finden Sie bei

**E. Alle, Christl. Buchhdlg.**  
1826 Gerberstr.

**Ebershardt, 2. Dez. 1926.**

**Trauer-Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn **Willi** heute nachmittag 1/5 Uhr im Alter von 1 Jahr infolge einer Lungenentzündung verschieden ist.

Die trauernden Eltern:  
**Balthasar Sprenger mit Frau.**

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

**Weiß Baumwollflanell**

1817 für warme Leibwäsche

Mk. —.90, 1.05, 1.10, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.60

Postfreie Versand nach auswärts unter Nachnahme

**Paul Rüdchle am Markt, Eslw.**

**Ernst Schuon**

Schuhgeschäft Markstraße

**Bestes Material! Vornehme Verarbeitung Gute Paßform Neueste Modelle.**

Damen- u. Herrenstiefel von Mk. 12.50 an

**Größte Auswahl in Chrom-Sportlederstiefeln für jeden Sport passend in braun und schwarz**

**Kamelhaar-Filz-Schuhe und Stiefel** in jeder Ausführung!

**Reparaturwerkstätte**

Damen- u. Herrenstiefel von Mk. 10.50 an

**Maßarbeit**

**Stein- & Holzböden**

reinigt man am besten mit **VIM**. Auf die gut angefeuchtete Stelle streut man etwas **VIM**, bürstet einigemal darüber und wäscht mit klarem Wasser nach. **VIM** putzt alles.

Verbesserte Packung 30 Pfg. Kein Versstopfen des Blechsireuers

**VIM**

**Haiterbach.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 5. Dezember 1926 im Gasthaus zur „Krone“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

**Karl Kübler** **Luise Schöttle**

Schweiner Tochter des Sohns des + Georg Schöttle. Joh. Kübler.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Neu-Kuifra.**

Sonntag, den 5. Dezbr.

**Hundebörse** und **Megelsuppe** im „Adler“.

Am  
Mit de  
Feier  
Erste  
Derbr  
Schriftleitung  
Telegramm-  
Nr. 284  
Das Reich  
zu erneuern  
Reichsbahn  
worden war  
todi (den Er  
maltungstraf  
Die Arhe  
Montag die  
spruch für vo  
Die Aus  
Dezember zu  
terausstand  
Pol  
Wir wir  
Rührtrab im  
man heute  
französischen  
Freundschaft  
sammenarbei  
oder gar von  
ferenz“ (1)  
Stellen zu k  
stehen denn  
Bald heißt es  
menkommen,  
sein könne.  
der Thoiry-P  
Alten bleibe.  
hätten wir  
Sire jem a  
ein oder red  
deuten kann.  
mehr vom v  
Und doch  
die Enfsheid  
w a c h u n g.  
zwar allerhö  
Logung des  
gewesen, we  
aus dem Br  
sekretär Dr  
Aber er ver  
Personalfrag  
Kreis der W  
sollen. Viel  
dem französi  
kommt, davo  
damit bis n  
wie so Berli  
Rein, ab  
sich nicht län  
Frankreich a  
die hohe  
K o m m i s s i  
entdeckte irge  
Hufeisen. G  
Großmächte  
C h a m b e r  
„M e m o r a  
B o i n c a  
Es soll über  
die militäris  
führ von M  
wichtigste zu  
schen Entwor  
F o c h.  
Jedenfall  
Lösung zu  
bündliche „L  
vorgehener  
tauschen. In  
der Voraus  
nen einen j  
Fälle, beson  
tehlen Gebie  
vom 27. Es  
stables) eing  
cher eine B  
sicherweise t  
Der Artikel  
händige Auf  
Eine Militä  
verträgt sich  
gehörigkeit  
— und das  
kann sich's a  
überwacht n  
stohen Be  
brödel unter  
Wertwü  
schen Welt  
minster T f  
wo er mit d  
Mephisto  
zwischen Po  
anzubahnen,  
nicht die